

Ressort: Finanzen

Metaller-Streit wird lauter

Berlin, 06.01.2018, 05:00 Uhr

GDN - Der Arbeitgeberverband Gesamtmetall hat die geplanten Warnstreiks und Tarifforderungen der IG Metall scharf kritisiert und hält sie für rechtswidrig. "Wir haben kein Verständnis für die Warnstreiks", sagte Oliver Zander, Hauptgeschäftsführer von Gesamtmetall, der "Passauer Neue Presse" (Samstagsausgabe).

Man habe der IG Metall bereits im Dezember ein Angebot gemacht, das den Beschäftigten ein Reallohnplus sichere. Auch könne über eine Flexibilisierung der Arbeitszeit geredet werden, "aber nicht einseitig nach unten", so Zander. "Wer sich bislang nicht bewegt hat, ist die IG Metall. Jetzt ist die Gewerkschaft am Zug und muss Lösungen vorschlagen", erklärte er im Gespräch mit der "Passauer Neue Presse". Nach Ansicht des Arbeitgeberverbandes ist der von den Gewerkschaftern geforderte Lohnausgleich bei Absenkung der Arbeitszeit auf 28 Wochenstunden illegal. "Dass der Lohnausgleich ungerecht, diskriminierend und damit rechtswidrig ist, versteht jeder sofort", sagte Gesamtmetall-Hauptgeschäftsführer Zander der "Passauer Neue Presse". Die Forderungen der IG Metall umzusetzen würde bedeuten, dass die Beschäftigten, die unter diesen Bedingungen in Teilzeit wechselten, pro Stunde mehr verdienten als die Beschäftigten, die sich schon vorher beziehungsweise dauerhaft für Teilzeitmodelle entschieden hätten und auch mehr als diejenigen, die in Vollzeit weiterarbeiteten. "Und wenn die Forderung rechtswidrig ist, sind es auch die Streiks. Wir haben aber kein Interesse an einem Rechtsstreit, sondern wollen eine ausgewogene Lösung am Verhandlungstisch", erklärte Zander. "Aber einen rechtswidrigen Tarifvertrag können wir nicht unterschreiben, egal, wieviel Druck die IG Metall macht", sagte er der "Passauer Neue Presse". Ein Tarifanspruch auf Arbeitszeitverkürzung sei nicht notwendig, weil es längst einen gesetzlichen Teilzeitanpruch und gelebte Praxis in den Unternehmen gebe.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-100217/metaller-streit-wird-lauter.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com